

## Buchtip: Schwein gehabt!

**Gerhard Wagner: Schwein gehabt!** Redewendungen des Mittelalters. Regionalia Verlag. ISBN 978-3-939722-31-1.

„Redewendungen sind wie Brücken in die Vergangenheit“ schreibt der Autor dieses Buches in seinem Vorwort. Und er weiß, wovon er schreibt. Denn Gerhard Wagner ist nicht nur Historiker und Germanist, sondern auch Geschäftsführer der Deutschen Burgenvereinigung – also mit mittelalterlichen Bräuchen und Redeweisen durchaus vertraut. Und das spiegelt sich in der äußerst unterhaltsam zu lesenden Zusammenstellung der Erklärung von rund 200 meist heute nach wie vor sehr gebräuchlichen Redewendungen wieder.

Es sind keine langen, trockenen Ausführungen, die der Autor hier zu den einzelnen Redensarten gibt, sondern oftmals auch originell formulierte Hinweise auf die Ursprünge. Womit es Vergnügen bereitet, dieses Buch durchzublättern und gleichzeitig auf Informationen zu stoßen, die man in manchen Fällen nicht erwartet hätte. Allerdings, nicht jede in dem Buch angeführte Redensart ist einige Jahrhunderte alt: Wagner gibt zu, dass etliche mittelalterlich klingende Redewendungen erst im 19. Jahrhundert entstanden sind – womit also der Untertitel des Buches den Inhalt ein wenig vereinfacht umreißt.

Gleichwohl: Das wird den Leser „Nicht in Harnisch bringen“, es wird niemand wirklich „Viel Aufhebens darum machen“ und schon gar nicht dem Autor „Den Fehdehandschuh hinwerfen“. Es wäre nämlich falsch, die Lektüre dieses Buches „Auf die lange Bank schieben“ zu wollen – dass man hier viel Interessantes findet, dafür kann Capa-kaum „Die Hand ins Feuer legen“. „Hinz und Kunz“ mag „Etwas Spanisch vorkommen“, wenn jemand dieses Buch „Über den grünen Klee loben“ will, das muss doch „Einen Pferdefuß haben“, mag da mancher meinen und bei sich denken „Jetzt schlägt’s 13“ oder gar „Das schlägt dem Fass den Boden aus“. Jedenfalls „Hat die arme Seele Ruh“ und wird nicht „Trübsal blasen“, niemandem „Auf den Leim gehen“ und auch nicht „Die Katze im Sack kaufen“, wer für dieses Buch „Etwas springen lassen“ will – denn der hat sicherlich „Schwein gehabt!“